

Anna Maria Jokl, **Die Reise nach London**. Wiederbegegnungen. Jüdischer Verlag im Suhrkamp Verlag, Frankfurt/M. 1999. 125 Seiten.

Dies ist ein sehr zartes Buch, das viel mehr enthält als nur eine Liebesgeschichte im Londoner Nebel. Mindestens ebenso wichtig ist der Bericht über das C.-G.-Jung-Institut, das inzwischen in seiner alten Form nicht mehr existiert. Anna M. Jokl war die erste Schülerin, die dort ihre Prüfung ablegen wollte. Der Prüfer, C. G. Jung, war ihr aber mehr als unfreundlich gesinnt, im Gegensatz zu seiner Frau Emma Jung, die versuchte, hilfreich zu sein. Ganz anders verlief Jokls Begegnung mit Martin Buber. Aus dem Gespräch mit ihm ist besonders ihre Definition des Begriffs „Angst“ erwähnenswert, die Buber auch akzeptierte: „*Not to belong*“. Wenn man für dieses Buch ein Motto finden wollte, so paßt ein von der Autorin zitierter klassischer Spruch, der sich bei Martin Buber findet: „Die Welt ist voll gewaltiger Lichter und Geschehnisse, und der Mensch verstellt sie sich mit seiner kleinen Hand.“ Anna Maria Jokl suchte lange anderwärts eine Heimat, bis sie sie endlich in Jerusalem fand und wo sie auch blieb bis zu ihrem Tod am 21. Oktober 2001. Auch hier hat sich der Spruch aus dem Midrasch bewahrt: „Von Haus zu Haus ziehen kostet ein Hemd, von Ort zu Ort – ein Leben.“ Dieses Buch konfrontiert mit dem Leben, – nicht nur mit dem äußeren, sondern mit der Tiefe seelischen Erlebens. Es spiegelt Ereignisse wider, berichtet von Erlebtem und Erlittenem und strahlt dabei so viel Weisheit aus, daß sich die Lektüre lohnt.

Ernst Ludwig Ehrlich, Riehen/Basel

Wolfgang Knauf, **Konrad von Preysing. Anwalt des Rechts**. Der erste Berliner Kardinal und seine Zeit. Morus Verlag, Berlin 1998. 368 Seiten.

Geschrieben für ein breiteres Publikum, ist es die Absicht dieses Buches von Wolfgang Knauf, der schon mehrere Publikationen zum Thema *Kirche und Nationalsozialismus* vorlegte, die Gestalt des Bischofs und Kardinals Konrad von Preysing (1880–1950) nahezubringen. Nach knappen Ausführungen zur Forschungs- und Bearbeitungslage, der Jugend des bayerischen Adligen und den ersten Karriereschritten des ursprünglichen Juristen in der Münchner Katholischen Kirche, ist der Schwerpunkt des Buches Preysings Zeit als Bischof von Eichstätt (1932–1935) und von Berlin (1935–1950) und seiner kirchenpolitischen Tätigkeit in den Jahren 1933 bis 1945. In diesem Kontext sind zentrale Themen bearbeitet, welche die Positionen Prey-